

213100/12	Prüfung der regionalen Anbaueignung von Welschem Weidelgras	Wertprüfung in Kombination LSV
2012 - 2013		Welsches Weidelgras

1. Versuchsfrage:

Prüfung der Anbaueignung von Welschen Weidelgras-Sorten hinsichtlich Ausdauerfähigkeit, Ertrags- und Qualitätseigenschaften

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Stufen: 29	Christgrün	Vogtlandkreis	V

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstückgröße: Anlageparzelle: 16,20 qm
Ernteparzelle: 12,00 qm

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Jahr	2013
s % Restfehler	9,98

5. Versuchsergebnisse

Trockenmasseertrag (dt/ha) – Summe der Schnitte:

Sorte	TM-Gesamtertrag 2013 1. Nutzungsjahr 7 Schnitte		Sorte	TM-Gesamtertrag 2013 1. Nutzungsjahr 7 Schnitte	
	abs.	rel.		abs.	rel.
Subtyl	144,8	107	Taurus (t)	137,4	102
Meldiva	144,3	107	Passat (t)	136,1	101
Oryx	143,7	106	Tigris	133,3	99
Zebu (t)	143,1	106	Bartrento (t)	132,7	98
Barmega (t)	142,7	106	Cipollini (t)	131,5	97
Zorro (t)	142,6	105	Alamo	131,4	97
Barmultra II (t)	142,2	105	Dolomit (t)	130,5	96
Tarandus (t)	141,8	105	Danakyl	130,4	96
Itaka	141,7	105	Barherta	128,5	95
Zarastro	141,2	104	Montoro (t)	128,4	95
Morunga (t)	139,6	103	Udine (t)	126,8	94
Gersimi (t)	138,9	103	Sentinel (t)	121,0	89
Lasçar	138,4	102	Goldoni (t)	120,4	89
Tetraflorum (t)	138,0	102	Virgyl (t)	113,2	84
Portax	137,5	102	Mittelwert gesamt	135,2	100
			MW VRS	137,3	
			GD 5% (zwischen den Sorten)	19,2	14,2

Im Jahr 2013 erreichten SUBTYL, MELDIVA und ORYX die höchsten Trockenmasseerträge, GOLDONI, SENTINEL und VIRGYL die signifikant niedrigsten. Beim 1. Schnitt schnitten GOLDONI und SENTINEL am schlechtesten ab, an der Spitze liegen ORYX, ZORRO und ZARASTRO. Signifikant sind die Unterschiede allerdings nicht. Vergleicht man 1. und 2. Schnitt aller Sorten miteinander, ergeben sich ebenfalls keine signifikanten Unterschiede. Der 1. Schnitt konnte aufgrund von lang anhaltendem Dauerregen im Mai erst im Juni geschnitten werden und erzielte dementsprechend auch hohe Erträge.

Im Jahr 2013 begann die Vegetation aufgrund von lang anhaltender Kälte bis weit in den April erst sehr spät. Mai und Juni waren extrem niederschlagsreich (Mai 146 mm, Juni 158 mm), erst im Juli gab es eine Trockenperiode. August und September zeigten keine Auffälligkeiten.

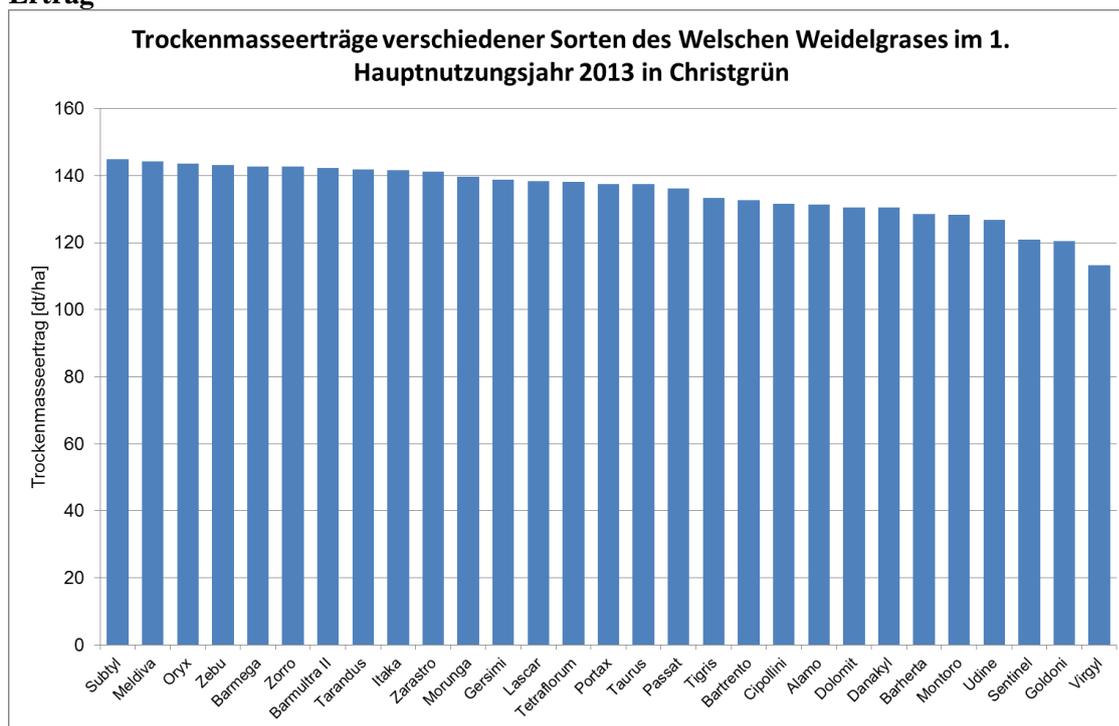
6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf

Der Einfluss des Wetters, insbesondere die Niederschlagsverteilung, hat einen großen Einfluss auf die Ertragsentwicklung.

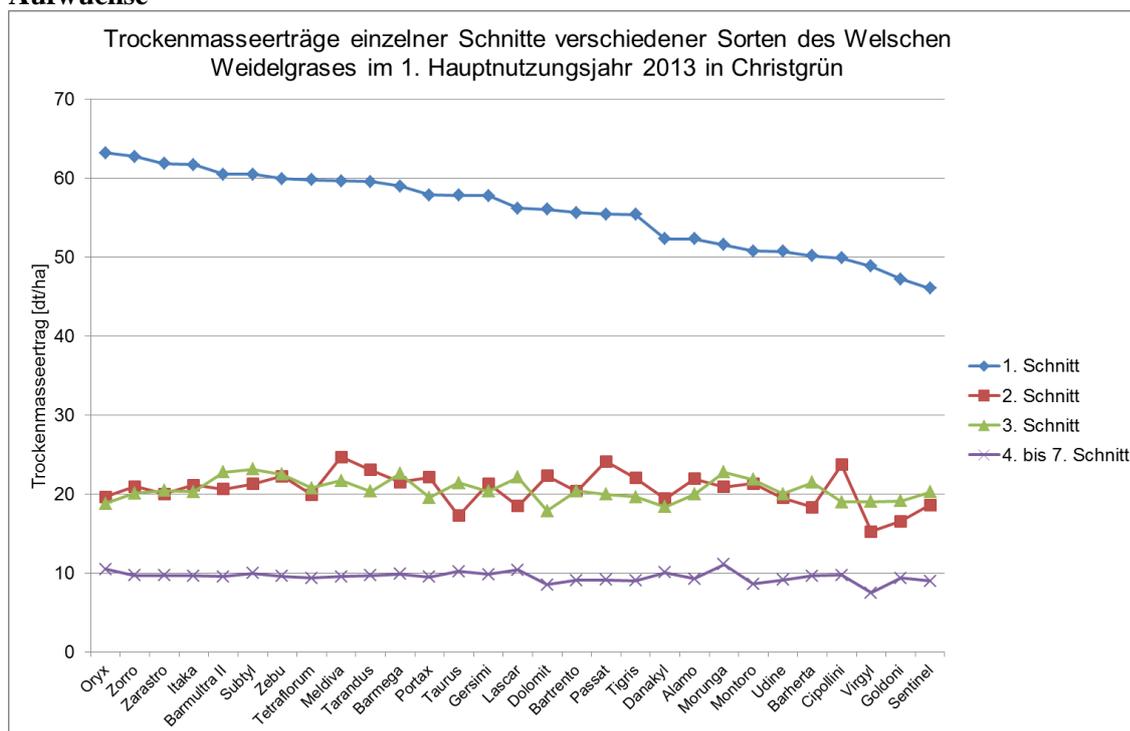
Die Ergebnisse spielen eine entscheidende Rolle bei der Erstellung der Sortenempfehlung für die Sächsischen Qualitäts-Saadmischungen für Ackerfutter (<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/12191.htm>). Für eine Sortenempfehlung sind immer mehrere Standorte notwendig.

Versuchsdurchführung: LfULG	Themenverantw.:	Abt. Landwirtschaft	Versuchsjahr
ArGr Feldversuche	Referat:	72 Pflanzenbau	
Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Bearbeiter:	Frau Cordula Kinert	2013

Ertrag



Aufwüchse



[zurück](#)